

Dichromadora cucullata sp. n.

(Abb. 14a-4)

Material: 5 ♂♂ (darunter ♂₁, Holotyp, NSIMB Nr.324 b, und ♂₂), 2 ♀♀: 7 sm nordwestlich von Helgoland, Grobsand in 25 m Tiefe, 18. 4. 1969.

12 ♂♂ (darunter ♂₃), 10 ♀♀ (darunter ♀₁), 5 juv.: Verklappungsgebiet 12 sm nordwestlich von Helgoland, Fein- bis Mittelsand in 27 m Tiefe, 18. 6. 1970.

2 ♂♂, (darunter ♂₄), 5 ♀♀: 6 sm südlich von Helgoland, schlickreicher Sand in 34 m Tiefe, 29. 6. 1970.

4 ♂♂ (darunter ♂₅), 1 ♀: Derselbe Biotop, 9. 5. 1970.

Verteilung im Untersuchungsgebiet: Nordsee: 19 ♂♂, 18 ♀♀, 6 juv. in 8 von 10 Proben des sublitoralen Grobsandes; 97 ♂♂, 132 ♀♀, 18 juv. in 31 von 35 Proben des sublitoralen Fein- bis Mittelsandes; 6 ♂♂, 6 ♀♀ in beiden Proben

des schlickreichen sublitoralen Sandes; 2 ♂♂, 3 ♀♀ in 1 von 2 Proben des sublitoralen Schlicks. Ostsee: 17 ♂♂, 16 ♀♀ und 5 juv. in einer Probe des schlickigen Mittelsandes südlich von Schleimünde.

♂₁: L=725 μm; a=29; b=6,3; c=6,6; Spic.=22 μm

♂₂: L=740 μm; a=30; b=6,4; c=6,6; Spic.=21 μm

♂₃: L=670 μm; a=32; b=6,4; c=5,8; Spic.= 19 μm

♂₄: L=645 μm; a=28; b=6,2; c=6,8; Spic.=18 μm

♂₅: L=595 μm; a=28; b=5,7; c=6,6; Spic.=17 μm

♀₁: L=685 μm; a=25; b=6,5; c=5,9; V= 55 %

Der Körper ist nur spärlich mit kurzen Körperborsten besetzt. Die Körperringe bestehen im vorderen Halsdrittel aus je nur einer Reihe von Punkten, zu der weiter hinten am Körper je eine weitere Reihe hinzukommt, so daß dann jeder Körperring zwei Reihen von Punkten trägt. Das Seitenfeld ist beiderseits von je einer Reihe großer Punkte begrenzt. Die Lippen- und Kopfpapillen sind sehr klein, die vier Kopfborsten messen etwa 3,5 μm. Die Lippenregion ist dünnhäutig. Dem spitzen Dorsalzahn stehen etwa fünf kleine Zähnen gegenüber. Der Spicularapparat ist recht kräftig cuticularisiert. Das Gubernaculum ist paarig. Sämtliche Männchen besitzen vor dem After sieben gut entwickelte becherförmige Präanalpapillen mit kräftig cuticularisierten Wänden und einem Cuticulardeckel, der in der Mitte schwächer cuticularisiert ist als am breiten Rand. Dem Schwanzende sitzt allen Tieren eine dünnhäutige Kappe auf.

Variationsbreite: *D. cucullata* ist eine variable Art. In Abhängigkeit vom Biotop variieren vor allem die Cuticularornamentierung, Form und Größe des Gubernaculums und in geringerem Maße auch die Körpergröße: Tiere aus dem Grobsand sind am größten und besitzen eine sehr kräftig ausgeprägte Cuticularornamentierung und das größte Gubernaculum, während Tiere aus schlickreichem Sand und aus Schlick am kleinsten sind und eine schwach ausgeprägte Cuticularornamentierung und das kleinste Gubernaculum besitzen. Tiere aus dem Fein- bis Mittelsand nehmen eine intermediäre Stellung ein.

Diskussion: Ähnlichkeit besteht zu *D. cephalata* (STEINER 1916) und *Neochromadora izhorica* (FILIPJEV 1930). Bei *D. cephalata* besitzt jeder Körperring nur eine einzige Reihe von Punkten, und das Gubernaculum ist vor allem im proximalen Teil wesentlich stärker entwickelt. Bei der Brackwasserart *N. izhorica* sind die Kopfborsten fast eine Kopfbreite lang, ist der Dorsalzahn und damit verbunden die Ösophaguskulatur in diesem Bereich wesentlich stärker ent-

wickelt und sind die Präanalpapillen (gemäß Originalbeschreibung) nur sehr schwach entwickelt. Beiden Arten fehlt außerdem die für *D. cucullata* typische hyaline Endkappe auf dem Schwanzende.

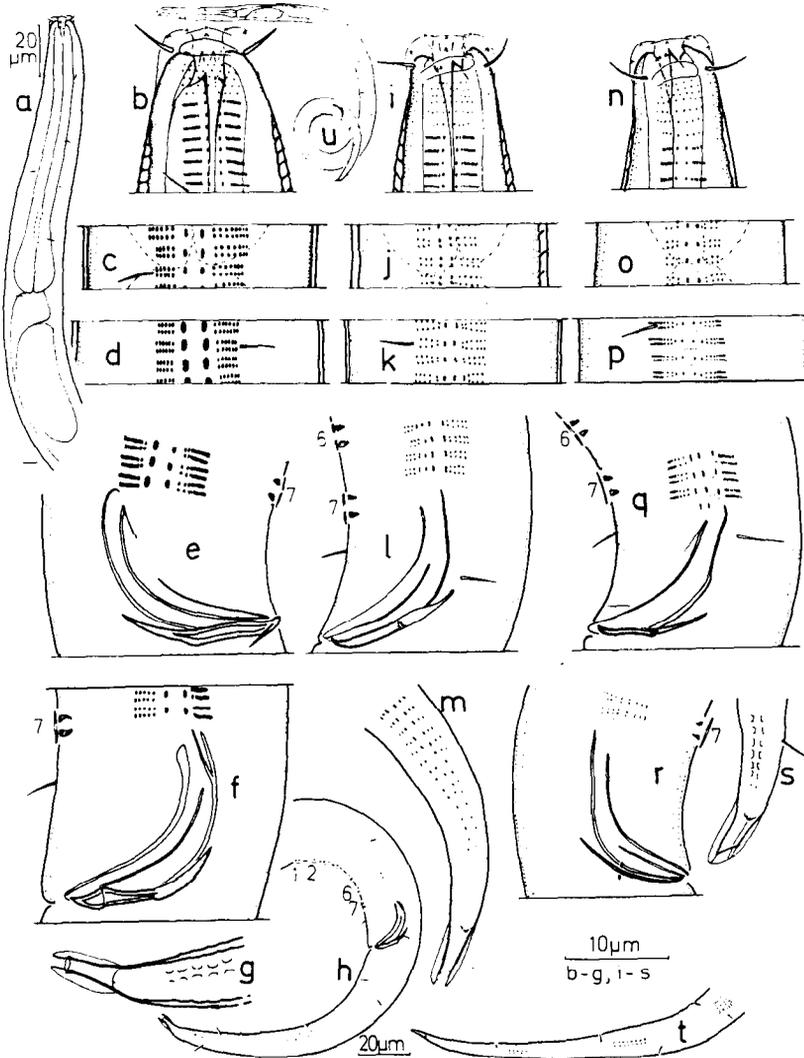


Abb. 14: *Dichromadora cucullata*

a) Vorderkörper des ♂₁; b) Kopf des ♂₁; c) Cuticularornamentierung am Ösophagushinterende des ♂₁; d) dto in Körpermitte des ♂₁; e) Spicularapparat des ♂₁; f) Spicularapparat des ♂₂; g) Schwanzende des ♂₂; h) Hinterkörper des ♂₂; i) Kopf des ♂₃; j) Cuticularornamentierung am Ösophagushinterende des ♂₃; k) dto in Körpermitte des ♂₃; l) Spicularapparat des ♂₃; m) Schwanzende des ♂₃; n) Kopf des ♂₄; o) Cuticularornamentierung am Ösophagushinterende des ♂₄; p) dto in Körpermitte des ♂₄; q) Spicularapparat des ♂₄; r) Spicularapparat des ♂₅; s) Schwanzende des ♂₄; t) Schwanz des ♀₁; u) ♂₂ total.